

# IKONE

**HEUTE EIN ARCHITEKTURDENKMAL: HAUS SCHMINKE IN LÖBAU VON HANS SCHAROUN**  
**TODAY AN ARCHITECTURAL MONUMENT: HOUSE SCHMINKE IN LÖBAU BY HANS SCHAROUN**



Der Architekt: Hans Scharoun



Die Bauherren: Charlotte und Fritz Schminke



Erst recht 1933: Das extravagante und Aufsehen erregende Haus Schminke. | ... extravagant and spectacular



Fotos: Ralf Ganter/Stiftung Haus Schminke, Löbau

Haus Schminke ist eines von weltweit vier herausragenden Beispielen der Stilrichtungen Neues Bauen und International Style. Es reiht sich in der Bedeutung neben Mies van der Rohes Haus Tugendhat in Brünn, Le Corbusiers Villa Savoye in Poissy bei Paris und Frank Lloyd Wrights Haus Kaufmann Fallingwater in Mill Run, Pennsylvania ein - allesamt Häuser, die exakt auf die Bedürfnisse ihrer Bauherren zugeschnitten wurden und die umgebende Natur auf eindrucksvolle Weise einbeziehen.

House Schminke is one of the four outstanding examples of modern architecture worldwide. Regarding its significance, it ranks with Mies van der Rohe's Villa Tugendhat in Brünn, Le Corbusier's Villa Savoye in Poissy near Paris and Frank Lloyd Wright's Kaufmann Residence Fallingwater in Mill Run, Pennsylvania - all of them are houses, which were custom-designed for the clients' demands and integrate the surrounding nature in an impressive way.

„Das Haus, was mir das liebste war, ließ sich der Fabrikant Schminke in Löbau in Sachsen bauen“, sagte Hans Scharoun über das Haus, das er 1930 für den Löbauer Nudelfabrikanten Fritz Schminke entwarf. Der Bauherr wünschte sich „ein modernes Haus für zwei Eltern, vier Kinder und gelegentlich ein bis zwei Gäste“, die Bauherrin wollte ganz viel Licht, Luft und Natur, die – damals noch – drei Kinder ausreichend Platz zum Spielen. Die Umsetzung gelang extravagant und funktionell zugleich. Der gebogene Korpus mit Terrassen, Außentreppe und zahlreichen runden Bullaugenfenstern weckt die Assoziation zu einem Schiff. Kein Zufall – Scharoun wurde 1893 in Bremen geboren und wuchs in Bremerhaven auf. Eindrücke aus der Hafenstadt wurden zu seiner Handschrift und flossen in viele seiner Bauten und Entwürfe mit ein: Bullaugenfenster eben, Stahltreppen und -geländer, relingartige Brüstungen und Balkone sind typische Elemente, die sich auch am Haus Schminke finden. Generell strebte Hans Scharoun stets ein harmonisches, lebendiges und funktionelles Miteinander von Gebäude und Landschaft an. Dahinter stand die Idee, die Form aus der inneren Funktion „organisch“ zu entwickeln. Als Baugrundstück hatte Scharoun ein parkähnliches Gelände neben der Fabrik des Nudelfabrikanten vorgefunden, auf dem der Vater des Bauherrn bereits eine großbürgerliche Gartengestaltung hatte umsetzen lassen.

### Ausgesprochen familientauglich

Der letztendlich als Baugesuch eingereichte Entwurf – immerhin erstreckten sich die (Um-)Planungen über drei Jahre – sieht eine Erschließung von Süden her vor. Das Haus wird in der mittleren Ebene, im Erdgeschoss, über eine überdachte Vorfahrt und einen Windfang betreten. Während links davon Sanitärräume, Mädchenzimmer und Zugang zur Küche liegen, ordnet sich rechts ein Riegel mit Kinderspielzimmer, Halle und Essplatz an. Die einzelnen Funktionen waren durch raumhohe Vorhänge voneinander abtrennbar. Aus der Erschließungsachse führt eine einläufige Treppe durch die zweigeschossige Halle auf die Galerie, von wo aus Gäste-, Schlaf- und Badezimmer erschlossen werden. Der Wohnbereich kann zur Halle durch große Glas- oder Holzelemente geöffnet oder geschlossen werden. Dadurch gehen die Wohnräume Spielen, Halle, Essen, Wohnen und Wintergarten fließend ineinander über. Großzügige Glasflächen beziehen zu allen Seiten den Garten und die Natur als erweiterten Wohnraum mit

ein. Neben Weite und Transparenz prägen vielfältige, sehr individuelle Gestaltungselemente, wie die Glasbausteindecke über dem Essplatz, die Lichtdecke im Wintergarten, die mit buntem Glas ausgefachten „Bullaugen“ in den Gartentüren, die Leuchten in Halle und Wohnzimmer das ungewöhnliche Raumerlebnis. Sie wurden alle eigens für das Haus entwickelt und setzen durch Form und Farbe besondere – meist Licht – Akzente. Die Wirtschaftsräume mit Frankfurter Küche und das Schlafgeschoss mit mehreren Bädern sind im Gegensatz dazu bewusst spartanisch gehalten – mit leicht zu reinigenden Oberflächen und platzsparenden Einbauschränken. Besonders die Kinderzimmer gerieten auffallend klein. Um sich tagsüber darin aufhalten zu können, mussten die Betten an die Wand geklappt werden. Ziel war es, die Kinder zu gemeinsamem Spiel ins Spielzimmer oder ins Wohnzimmer als Familientreffpunkt mit Kamin, Flügel und riesiger Liegellandschaft zu locken. Wenn abends der Kamin flackerte und alle Vorhänge an den Süd- und Nordfenstern sowie zum Wintergarten und zur Halle zugezogen waren und musiziert oder vorgelesen wurde, entstand ein einmaliges atmosphärisches Raumerlebnis in abenteuerlich zeltartiger Umgebung. Die farbig gestalteten Wände, Deckenfelder und Vorhänge sowie die strukturierten Wand- und Deckenoberflächen trugen außerdem zu dieser warmen Behaglichkeit der Räume bei. Aus allen Wohnräumen gelangt man direkt in die Freibereiche mit Anbindung an die weitläufige Gartenanlage. Die gestaltete Herta Hammerbacher als ein dynamisches Verbindungsglied zwischen Architektur und Landschaft – der sechsköpfigen Fabrikantenfamilie auf den Leib geschneidert. Dazu gehörten ein Naturteich zur Tierbeobachtung, ein Teich zum Baden und Schlittschuhlaufen, ein Gemüsegarten, ein Kinderspielplatz, Viehställe, eine kleine Eisenbahnanlage, mit der die Kinder von der Fabrik in den Garten fahren konnten, ein Pavillon und eine Bühne am Rand des Teiches, die zur Aufführung kleiner Theaterstücke genutzt wurde. Alle baulichen Elemente wurden in ihren Grundformen und Materialien im Garten fortgeführt, um eine Synthese von Organik und Anorganik zu erzeugen.

### Wechselvolle Haus-Geschichte

Die Familie wohnte nur zwölf Jahre in ihrem Haus. 1945 wurde es von der Roten Armee beschlagnahmt. 1952 folgte die Enteignung durch den DDR-Staat. Bis 1989 wurde es als Pionierhaus und nach der Wende als Freizeitzentrum genutzt. Die



Im Kinderspielzimmer gibt es ein extra „Ausstiegsfenster“. | Children's playroom has an extra "escape window".

Licht, Luft, Natur wünschte sich Charlotte Schminke. | Light, air and nature is what Charlotte Schminke wished.



Frankfurter Küche mit Blick auf Anrichte, Richtung Essplatz. | Kitchen with a view towards the sideboard.





Ansicht vom Garten - auf jedem Geschoss Bezüge nach außen. | View of the garden - visual links to the outside

Lichtdurchfluteter Schrank-Flur vor den Schlafräumen in OG. | Wardrobe-corridor in front of the bedrooms.



Original-Möbel im Elternzimmer, nur das Bett des Hausherrn fehlt. | Original furniture in the parents' bedroom.



drei Töchter von Charlotte und Fritz Schminke - der älteste Sohn fiel im Zweiten Weltkrieg - verzichteten 1993 großzügig auf die Rückgabe ihres Elternhauses unter der Maßgabe, dass es auch künftig einer öffentlichen Nutzung zugeführt wird, 1999 brachten die Sanierungsarbeiten viele verschollene Details ans Licht. In alten Unterlagen fanden sich Fotos aus der Entstehungszeit (die Bauherrin war eine Hobbyfotografin mit hauseigenem Foto-Labor!), die die ursprüngliche Innengestaltung erkennen lassen: zum Beispiel die vier Meter lange Sitzlandschaft im Wohnzimmer, auf der die vier Kinder aneinandergereiht Mittagsschlaf halten konnten. Bei der Rekonstruktion des Gartenteichs fanden sich die Wohnraum-Leuchten und der Kamin wieder. Den Töchtern Schminkes ist es zu verdanken, dass weitere Originalgegenstände an den Ursprungsort zurückgeführt werden konnten, unter anderem das Bett der Mutter, das Schlafzimmersofa, ein Schreibsekretär sowie private Bücher. Mithilfe der Wüstenrotstiftung hatte die Stadt die Sanierung realisieren können, doch um das Zeugnis des „Neuen Bauens“ laufend für die Nachwelt zu unterhalten, wurde im Mai 2009 die Stiftungsgründung Haus Schminke von der Stadt Löbau und dem Löbauer Leuchtenhersteller Hess AG umgesetzt. Die Stiftung Haus Schminke ist Eigentümerin und Trägerin des Hauses und sucht engagierte Zustifter, die auch mit kleineren Beträgen unterstützen können.

### Wohnen in der Architektur-Ikone

Seit der Wiedereröffnung im Jahr 2001 steht das Haus geschichts- und architekturinteressierten Besuchern für Besichtigungen offen. Jährlich kommen Tausende Besucher aus aller Welt. Geführte Rundgänge werden von Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen angeboten. Ein ganz besonderes Erlebnis ist die Übernachtung im Haus Schminke. Wer die beeindruckende Wohnqualität des Hauses selbst erleben möchte, hat die Möglichkeit dazu. Es stehen fünf Betten zur Verfügung. Insbesondere für Hochschul- und Universitätsgruppen wird die Möglichkeit angeboten, auch mit mehr als fünf Personen im Haus Schminke zu übernachten. „Ein Haus ohne Dogmatismus, ohne modischen Ehrgeiz und ohne Philistrosität, ein Haus nicht nur zum Untergebrachtsein und Wohnen, sondern zum glücklichen Leben, ein bürgerliches, ein familiäres Sanssouci.“ schrieb 1935 Architekturkritiker Dr. Adolf Behne in einem enthusiastischen Beitrag über das damals nicht unumstrittene Haus Schminke in einer Ausgabe des AIT-Vorgängerblattes „Innen-Dekoration“.

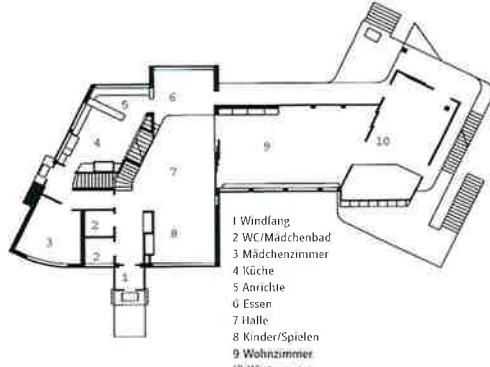
□ "The house I loved most, is the one manufacturer Schminke had built for himself in Löbau, Saxony", Hans Scharoun said about the house he designed in 1930 for the noodle producer Fritz Schminke from Löbau. The client demanded "a modern house for two parents, four children and occasionally one or two guests", whilst his wife wished plenty of light, air and nature, and the - at that time - three children wanted enough room to play. The realisation was both extravagant and functional. The curved corpus with terraces, exterior staircase and numerous circular porthole-like windows arouse associations with a ship. This is no coincidence - Scharoun was born in Bremen in 1893 and grew up in Bremerhaven. Impressions relating to the port city were part of his style and integrated in many of his buildings and designs: porthole windows, steel stairs and banisters, railing-like balustrades and balconies are typical elements, which were also used for the House Schminke. Generally, Hans Scharoun aimed at a harmonious, vivid and functional combination of building and landscape. The idea behind this was to "organically" develop the form from the internal function. The building site Scharoun had to deal with was a park-like terrain next to the noodle factory, on which the client's father has had a bourgeois landscape garden design realised. was inaugurated on 10th November 2009. The design finally submitted as building application - (re-)planning took in total three years - proposed an access from the south. The house is accessed on the central level, the ground floor, via a roofed drive and a porch. Whilst sanitary rooms, the maid's room and the entrance to the kitchen are positioned on the left, an elongated section accommodating the children's rooms, a hall and dining area are positioned to the right of the entrance. The single functions can be separated with room-high curtains. From the circulation axis, single-flight stairs lead through the two-storey hall to the gallery, from where guestroom, bedrooms and the bathroom are accessible. The living area can be connected to or separated from the hall with large glass or wood elements. That way, the living areas of playing, hall, dining, living and conservatory merge into one another. Generous glass areas integrate the garden and nature as an extended living room on all sides.



Petra Stephan, Ressortleiterin AIT, Tageszeitungs-volontariat, Architekturstudium Uni Stuttgart, Berufserfahrung in Sevilla und Stuttgart. Petra Stephan head of AIT department, training at daily newspaper, studied architecture in Stuttgart, office-experiences in Sevilla and Stuttgart.



- 1 Näh- und Bügelzimmer
- 2 Fotolabor
- 3 früher Trockenraum
- 4 Waschraum
- 5 Heizungsraum
- 6 Kohlenkeller
- 7 Lagerraum
- 8 Gemüse Keller
- 9 Kofferkeller



- 1 Windfang
- 2 WC/Mädchenbad
- 3 Mädchenzimmer
- 4 Küche
- 5 Anrichte
- 6 Essen
- 7 Halle
- 8 Kinder/Spielen
- 9 Wohnzimmer
- 10 Wintergarten



- 1 Ankleide
- 2 Gästezimmer
- 3 Gästebad
- 4 Galerie OG
- 5 Luftraum Halle
- 6 Schrankflur
- 7 Kinderzimmer Sohn
- 8 Kinderzimmer Tochter
- 9 WC
- 10 Dusche
- 11 Elternbad
- 12 Elternschlafzimmer
- 13 Balkon

Grundriss Untergeschoss bis Obergeschoss | Ground plans

1935: Zwei der Schminke-Töchter auf Thonet-Stühlchen im Kinder-Spielbereich. | Two of the Schminke-daughters on little Thonet-chairs at their playing area.



1935: Blick vom Wohnzimmer in die zweigeschossige Halle. | View from living room to the entrance hall.



Foto 1935: Alice Keilung

Wintergarten und Wohnraum mit Lieglandschaft und Originalleuchten. | Originals: Wintergarden and livingroom



**System 180 Store #10117**

S-Bahnbogen 250  
Margarete-Steffin-Straße  
10117 Berlin-Mitte  
Telefon: 030.21 23 07 52

**System 180 Store #10707**

Wielandstraße 26  
10707 Berlin-Charlottenburg  
Telefon: 030.88 47 29 74

contact@system180.com  
www.store.system180.com

MADE IN BERLIN

Das modulare Einrichtungssystem.

SYSTEM 180